

Newsletter Nr. 1 / 2006
Ausgabe Januar / Februar 2006

Inhalt

Editorial.....	2
Aktivitäten der GfWM-Ressorts	4
GfWM im Dialog	7
50. Frankfurter Stammtisch.....	7
Der Weg zum 50. Stammtisch	9
Erster überregionaler GfWM-Stammtisch auf der CeBIT 2006.....	10
CeBIT-Kartenverlosung für Mitglieder der GfWM: Sponsoren gesucht	12
Aus der WM-Praxis.....	13
Bericht von der Online Information 2005 London	13
20 Jahre Informations- und Wissensmanagement in Darmstadt – Feier und Jubiläumskongress.....	14
Interessante Hinweise	15
Termine	16
Stellenanzeige	17

Impressum

Herausgeber

Gesellschaft für
Wissensmanagement e.V.
Postfach 11 08 44
60043 Frankfurt am Main

E-Mail: info@gfwm.de
Internet: www.gfwm.de

Registergericht:
Amtsgericht Darmstadt
Vereinsregister Akten-
zeichen 8 VR 2990

Vorstand

Dr. Manfred Bornemann
Rainer Gödert
Dr. Richard Schieferdecker
Prof. Dr. Rudi Studer

Vertretungsberechtigt:
Ulrich Schmidt (Präsident)
Simon Dückert (Vize-Präsident)
Dr. Gerald Lembke (Vize-Präsident)

Redaktion

Michael Tobaben, Stefan Zillich
E-Mail: newsletter@gfwm.de

Hinweise

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint in der 14. Kalenderwoche 2006.
Redaktionsschluss ist der 24. März 2006.

Der aktuelle GfWM-Newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im
Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung:

<http://www.gfwm.de> > Newsletter

Gastbeiträge in diesem Newsletter geben die Meinung der jeweiligen Autorin bzw. des
jeweiligen Autors wieder, welche jedoch nicht automatisch der Auffassung der
Herausgeber entsprechen muss. Die Gastautorin/der Gastautor tragen somit alleine die
Verantwortung für den Inhalt ihres/seines Beitrages.

Das Redaktionsteam begrüßt Sie zur ersten Ausgabe des GfWM-Newsletters im neuen Jahr. Wollen Sie den Lesern des Newsletters gerne etwas mitteilen? Ihre Beiträge, Meinungen und Kritik rund um die GfWM und das Thema Informations- und Wissensmanagement sind immer willkommen. Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe des Newsletters ist der 24. März 2006. Für Ihre Fragen und Ihre Beiträge erreichen Sie uns unter

newsletter@gfwm.de

Ihr Newsletter-Redaktionsteam
Michael Tobaben und Stefan Zillich

Editorial

**Liebe Mitglieder der GfWM,
liebe Leser,**

Ich hoffe Sie alle hatten geruhsame Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr! Aus Sicht der Gesellschaft für Wissensmanagement kann das vergangene Jahr als ein Jahr des Umbruchs und der Weiterentwicklung gewertet werden. Wie ich meine, haben wir vieles von dem was wir uns vorgenommen haben, auch erreicht oder zumindest in Angriff genommen. Bei selbstkritischer Betrachtung der zurückliegenden zwölf Monate müssen wir aber auch zugestehen, nicht alles, was geplant war konsequent umgesetzt zu haben. Nach wie vor gehören für uns die Schaffung von Kontinuität und Transparenz, die ich schon vor einem Jahr als die wesentlichen Leitlinien für unsere Arbeit in der GfWM benannt habe, zu den vordringlichsten Aufgaben. Wie uns die ersten Wochen des neuen Jahres gezeigt haben, sind wir zwar auf einem guten Weg und können schöne Erfolge vorweisen. Es liegt aber auch noch einiges im Argen. Der Januar hatte dementsprechend Licht, aber leider auch bittere Schattenseiten.

Zunächst zu den positiven Seiten: Es ist uns gelungen, für das GfWM-Forum Wissensmanagement am 12. März auf der CeBIT eine ausreichende Anzahl hochkarätiger Referentinnen und Referenten zu gewinnen. Rund um das Thema „Wissensmanagement als Integrationsdisziplin“ werden von **Michael Freitag** (EnBW Energie Baden-Württemberg AG), **Peter Friederichs** (Präsident des Human Capital Club e.V.), **Floriane Kappler** (Malik Management Zentrum) und **Peggy-Franziska Reisinger** (Wolfsburg AG) Vorträge gehalten. An der Podiumsdiskussion wird u.a. Dr. **Christina Zech** (Ernst Klett Verlag GmbH) teilnehmen. Näheres zur Veranstaltung und den Vorträgen finden Sie in diesem Newsletter in der Rubrik „GfWM im Dialog“. Wir hoffen, Sie mit dem attraktiven Programm zu einer Teilnahme an dieser überregionalen GfWM-Veranstaltung bewegen zu können. Sie haben dort eine vorzügliche Gelegenheit, Ihre Kenntnisse zum Wissensmanagement im Rahmen der Vorträge und den darauf folgenden Diskussionen zu vertiefen, sowie natürlich auch Ihr GfWM-Netzwerk zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Ein weiteres Highlight in den letzten Wochen war die Veranstaltung des 50. Frankfurter Wissensmanagement-Stammtischs am 19. Januar. Bei einer Veranstaltung mit über 70 Teilnehmern hielt Hans-Peter Schnurr einen sehr lebendigen Vortrag zum Thema „Was können wir aus der Gehirnforschung für das Wissensmanagement lernen - eine Diskussionsgrundlage“. Für die Ausrichtung des 50. Frankfurter Wissensmanagement-Stammtischs sei an dieser Stelle insbesondere **Angela Daniel** und **Simon Beddow** (Managing Partner für Deutschland) von der Kanzlei Ashurst herzlich gedankt, ohne deren Sponsoring wir das Jubiläum nicht in diesem feierlichen Rahmen hätten begehen können. An

von
Ulrich Schmidt



dieser Stelle sei auch **Hans-Wiegand Binzer**, dem Koordinator des Frankfurter Stammtischs, für die Organisation sowie seinen unermüdlichen Einsatz herzlich gedankt.

Dieser beeindruckende Erfolg – seit über vier Jahren jeden Monat eine Veranstaltung zu organisieren und eine stabile Community aufgebaut zu haben – ist das Ergebnis der langjährigen Aufbauarbeit von **Jörg Weber, Steffen Doberstein, Rainer Gödert, Michael Tobaben, Steffen Blaschke** und **Hans-Wiegand Binzer**, an der ich mich auch selbst beteiligen durfte. Ich hoffe diese Erfolgsgeschichte ist auch eine Ermutigung für alle anderen GfWM-Stammtische. Außerdem zeigt sich mit Blick auf die GfWM als Ganzes, dass es ausdauernden und beharrlichen persönlichen Einsatzes bedarf, wenn man mit einer Organisation, die auf ehrenamtlicher Arbeit beruht, erfolgreich sein will.

Eine weitere Erfolgsgeschichte findet erfreulicherweise ihre nahtlose Fortsetzung. Nach **Steffen Blaschke** und **Michael Tobaben** hat nun **Stefan Zillich** die Hauptverantwortung für den GfWM-Newsletter übernommen. Michael Tobaben wird auch weiterhin im Redaktionsteam mitarbeiten. Durch die Aufbauarbeit der drei Kollegen hat sich der GfWM-Newsletter innerhalb kurzer Zeit zu einem zentralen und unersetzlichen Kommunikationskanal für die GfWM entwickelt, der auch bei vielen Nichtmitgliedern auf großes Interesse stößt. Als Mann der ersten Stunde im Redaktionsteam steht Stefan Zillich dabei einerseits für Kontinuität in Bezug auf die redaktionelle Arbeit, andererseits war er aber auch bisher schon treibende Kraft bei der Weiterentwicklung unseres Newsletters, die sich am veränderten Erscheinungsbild sowie neuen Inhalten ablesen lässt. Diese Entwicklung wird unter seiner Ägide mit Sicherheit auch in Zukunft konsequent weitergeführt.

Doch jetzt noch zu den schon angedeuteten Schattenseiten. Hierzu gehört die Tatsache, dass das GfWM-Forum im Internet „gehackt“ wurde und dadurch viele der dort einmal vorhandenen Inhalte unwiederbringlich verloren sind. Dies ist aus meiner Sicht besonders bitter, weil damit die Ergebnisse vieler Stunden ehrenamtlicher Arbeit zerstört wurden. Wir werden deshalb versuchen den oder die Täter ausfindig zu machen und zur Rechenschaft zu ziehen, wenn dieses Vorhaben aber auch mit großer Wahrscheinlichkeit nicht erfolgreich sein wird. All jenen, die um die Früchte ihrer Arbeit gebracht wurden, sind wir aber zumindest den Versuch schuldig.

Da wir die Geschehnisse nicht mehr ungeschehen machen können, bleibt uns nur der Blick nach vorn. Uns wurde durch diese Attacke in aller Härte vor Augen gehalten, dass die IT der GfWM professioneller gemanagt werden muss, um zukünftig solche bösen Überraschungen zu verhindern, sowie die IT der GfWM an sich noch zu verbessern. Dies ist mit den bisherigen personellen Ressourcen aber nicht umzusetzen. Wir sind deshalb unbedingt auf weitere Unterstützung angewiesen und suchen deshalb dringend nach Personen mit einem ausgeprägten IT-Hintergrund, die uns beim Management unserer IT sowie dem Management unserer IT-Projekte in ehrenamtlicher Arbeit unterstützen. Darüber hinaus können wir natürlich auch noch auf anderen Gebieten (wie z.B. der Entwicklung von Fachthemen, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Marketing) jedwede Unterstützung gut gebrauchen. Wer uns also helfen möchte meldet sich bitte bei mir unter der Mailadresse: ulrich.schmidt@gfwm.de

Abschließend noch ein Blick in die Zukunft, in das vierte Quartal des Jahres 2006. Der Vorstand hat beschlossen, dass die diesjährige **Mitgliederversammlung** der GfWM – in deren Verlauf auch ein neuer Vorstand gewählt wird – **am 13. Oktober 2006 in Karlsruhe** stattfinden wird. Ort und Zeitpunkt wurden ganz bewusst so gewählt, denn es handelt sich um den Tag nach dem Symposium des Arbeitskreises Wissensmanagement Karlsruhe. Wir möchten mit dieser Entscheidung

insbesondere auch der verstärkten Zusammenarbeit zwischen AKWM und GfWM Rechnung tragen und unseren beiderseitigen Willen, die Kooperation in der Zukunft noch zu intensivieren, unterstreichen.

Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass es sehr sinnvoll ist die Mitgliederversammlung an einem Freitag durchzuführen und sie zusammen mit einer Wissensmanagement-Fachveranstaltung zu terminieren. Beides können wir mit diesem Termin anbieten. Darüber hinaus erhoffen wir uns von der frühzeitigen Bekanntgabe des Datums eine sehr rege Teilnahme, da der Termin schon beizeiten geblockt und geplant werden kann. Merken Sie sich also bitten den 13. Oktober 2006 jetzt schon vor!

Herzliche Grüße

Ihr Ulrich Schmidt

Aktivitäten der GfWM-Ressorts

Aktuelle Informationen der Vorstandsmitglieder und Leiter der GfWM-Ressorts über zurückliegende und zukünftige Aktivitäten.

Vorstand & Präsidium – Ulrich Schmidt

In den zurückliegenden zwei Monaten hat sich das Präsidium insbesondere mit den folgenden Themen beschäftigt:

- Nachbereitung des Treffens mit dem Vorstand des Karlsruher Arbeitskreises Wissensmanagement am 25. November 2005
- Referentenakquisition für das GfWM-Forum Wissensmanagement am 12. März 2006 in Hannover auf der CeBIT
- Ansprache potentieller Sponsoren für das Karlsruher Wissensmanagement-Symposium am 12. Oktober 2006
- Unterstützung bei der Durchführung des 50. Wissensmanagement-Stammtisches in Frankfurt am 19. Januar 2006
- Koordination der Aktivitäten in den Ressorts und Arbeitsgruppen sowie Monitoring der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen in den Ressorts
- Suche nach zusätzlichen Möglichkeiten zur Entlastung des Präsidiums sowie führen von Sondierungsgesprächen mit Interessenten
- Organisation der Vorstandstelefonkonferenzen
- Vorbereitung und Durchführung der Aufnahmerunde neuer GfWM-Mitglieder
- Abstimmung mit den neuen Koordinatoren des Stuttgarter GfWM-Stammtisches sowie Mitarbeit bei der Planung für das Jahr 2006

Für die kommenden Wochen stehen folgende Themen auf der Agenda:

- Unterstützung der Vorbereitungsaktivitäten für das GfWM-Forum Wissensmanagement am 12. März 2006 in Hannover auf der CeBIT
 - Vorbereitung und Durchführung der nächsten Besprechung mit dem Vorstand des Karlsruher Arbeitskreises Wissensmanagement
 - Ansprache weiterer potentieller Sponsoren für das Karlsruher Wissensmanagement-Symposium am 12. Oktober 2006
 - Koordination der Aktivitäten in den Ressort und Arbeitsgruppen sowie Monitoring der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen in den Ressorts
 - Weiterführen der Suche nach zusätzlichen Möglichkeiten zur
-

Entlastung des Präsidiums von administrativen Aufgaben

- Organisation der Vorstandstelefonkonferenzen
- Vorbereitung und Durchführung der Aufnahmerunde neuer GfWM-Mitglieder

Vakanzen in der GfWM: Um das Präsidium zu entlasten, suchen wir nach Unterstützung für die folgenden Aufgaben:

- Eigenverantwortliche Organisation der Aufnahmerunden für neue GfWM-Mitglieder
- Eigenverantwortliche Planung, Vorbereitung und Nachbereitung von Telefonkonferenzen des GfWM-Vorstands
- Mitarbeit bei der Bearbeitung von Anfragen an die GfWM per E-Mail über info@gfwm.de
- Unterstützung in vereinsrechtlichen Angelegenheiten

Wer hier helfen möchte, wendet sich bitte an

ulrich.schmidt@gfwm.de

Ressort Bildung und Veranstaltungen – Hans-Wiegand Binzer

*Das Ressort Bildung und Veranstaltungen beschäftigt sich zur Zeit mit dem Auftritt der GfWM auf der **CeBIT 2006** im Rahmen des **Forums Business Intelligence & Enterprise Information Integration**. Lesen Sie hierzu bitte die ausführlichen Hinweise „Die GfWM auf der CeBIT“ in der Rubrik „GfWM im Dialog“ in diesem Newsletter.*

Ressort Kooperationen und internationale Kontakte – Dr. Manfred Bornemann

(Aus diesem Ressort lagen bis Redaktionsschluss keine aktuellen Hinweise zu Aktivitäten der letzten zwei Monate vor.)

Ressort Stammtische – Simon Dückert

Das Ressort Stammtisch war in den letzten beiden Monaten zusammen mit dem Ressort IT hauptsächlich mit der Konfiguration unserer neuen Internetplattform befasst. Nachdem im letzten Quartal 2005 nach einem gründlichen Auswahlprozess die Entscheidung für das Open-Source-Portal-System Drupal (www.drupal.org) gefallen ist wurde die Implementierung in Angriff genommen. Die Strategie war, zunächst im neuen System den Status quo wiederherzustellen, d.h. der gesamte Content wurde in das neue System übertragen ohne dabei Änderungen vorzunehmen (großer Dank für den Einsatz an **Kerstin Bücher**). Leider fiel in diesen Zeitraum auch ein Hackerangriff auf unser Forum, weswegen wir es vorläufig offline schalten mussten.

Einige Vorteile der neuen Plattform können wir bereits jetzt nutzen: Der Newsmechanismus, der von **Carsten Frede** betreut wird, konnte stark vereinfacht werden und ist jetzt zu 100% webbasiert (Vorschläge für News einfach an news@gfwm.de schicken). In diesem Zuge haben wir auch die statische Startseite aufgelöst. Auf der Startseite werden in Zukunft immer die neuesten Stammtischankündigungen und News in umgekehrt chronologischer Reihenfolge erscheinen. Eine weitere Funktion ist die Kommentarmöglichkeit. Das Portal ermöglicht die Kommentierung aller Beiträge, was eine aktive Diskussion ermöglicht. In der rechten Navigationsspalte ist eine Suchmaschine enthalten, mit der alle Inhalte des

Portals durchsucht werden können. Darunter folgt die Anzeige der nächsten Termine. Hier werden in Zukunft auch alle Stammtische angekündigt. Darunter haben wir per RSS-Content-Syndication die aktuellen Informationen von Knowledgeboard und dem openBC KM Forum eingebündelt, um weiteren interessanten Inhalt auf der Startseite zu haben (einen RSS-Feed von pwm.at werden wir an dieser Stelle noch ergänzen).

Anfang Februar werden die Stammtisch-Koordinatoren (GSKs) eine Kurzschulung erhalten, so dass ab diesem Zeitpunkt alle Stammtische über die neue Plattform angekündigt werden können. Zusammen mit dem Ressort IT sowie dem Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit werden wir eine Roadmap erstellen, mit welchen Funktionen und Inhalten das neue Portal in diesem Jahr erweitert werden soll. Anregungen und Ideen sowie Freiwillige, die gerne mitwirken möchten sind herzlich willkommen (einfach bei simon.dueckert@gfwm.de melden).

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle auch an den GSK des Stammtisch Ruhrgebiet **Thomas Wendlandt**, der sich bereit erklärt hat, die Erstellung der monatlichen Teaser-Folien zu übernehmen

Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit – Rainer Gödert

In den zurückliegenden zwei Monaten hat sich das Ressort insbesondere mit den folgenden Themen beschäftigt:

- Nachbereitung Newsletter Nr. 6/2005
- Vorbereitung Newsletter Nr. 1/2006
- Telefonkonferenz Webredaktion mit Planung für die neue Homepage der GfWM. Es wird z.B. bald auch einen englischen Bereich der Homepage geben.
- Telefonkonferenz Newsletterredaktion
- Öffentlichkeitsarbeit zum 50. WM-Stammtisch in Frankfurt
- Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit für den überregionalen Stammtisch auf der CeBIT
- Planung für das Jahr 2006
- Erstellung von GfWM-Dokumentenvorlagen (Corporate Identity)
- Planung der Öffentlichkeitsarbeit zum Karlsruher Wissensmanagement-Symposium im Oktober, Vorbereitung der Sponsorenakquise
- Aufbau eines Presseverteilers

Kontakt: pr@gfwm.de

Ressort Informationstechnologie – Dr. Richard Schieferdecker

Das ausgewählte System ist auf dem GfWM-Server installiert worden und der Inhalt des bisherigen Internet-Auftritts wurde übertragen. Im Februar beginnen die Arbeiten an der Implementierung der im IT-Team besprochenen Funktionalitäten für die Unterstützung der Arbeit der Stammtische.

Arbeitsgruppe für Fachthemen – Susanne Risch

(Aus diesem Ressort lagen bis Redaktionsschluss keine aktuellen Hinweise zu Aktivitäten der letzten zwei Monate vor.)

GfWM im Dialog

Berichte über Aktivitäten der GfWM in der Öffentlichkeit

Am 19. Januar 2006 fand zum 50. Mal und ohne Unterbrechung der monatliche Frankfurter Wissensmanagement-Stammtisch statt. Vor vier Jahren in Frankfurt zum ersten Mal durchgeführt hat das Konzept mittlerweile bundesweit Erfolg: Bis heute haben sich die Veranstaltungen der Gesellschaft für Wissensmanagement e. V. in 14 weiteren Städten etabliert. Lesen Sie zum Frankfurter Jubiläumstammtisch und seiner Entwicklung und zu den aktuellen Aktivitäten rund um den ersten überregionalen Stammtisch auf der CeBIT folgende Berichte:

50. Frankfurter Stammtisch

Als Gastgeber für den Jubiläumstammtisch in Frankfurt stellte die Anwaltskanzlei **Ashurst Frankfurt**, vertreten durch Frau **Angela Daniel**, die Mitglied der GfWM ist, ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Die etwa 70 Gäste des Abends wurden mit Getränken und einem Buffet begrüßt.

Zum Auftakt des Abends hieß Herr **Simon Beddow** als der gastgebende Managing Director von Ashurst Frankfurt die Teilnehmer des Abends willkommen und bekundete sein Interesse an den Aktivitäten der GfWM. Herr **Prof. Dr. Klaus North**, Gründungspräsident der GfWM, umriss in seinen einführenden Worten die Entwicklung der GfWM und erwähnte anfängliche Skeptiker, die dem damaligen Stammtisch nur eine kurze Überlebenschance einräumten. Er betonte, dass es sich bei der GfWM um keinen elitären Debatierclub im Elfenbeinturm, sondern um Praktiker handle, die etwas zu Stande bekommen. Stammtischkoordinator **Hans-Wiegand Binzer** leitete dann zum Vortrag des Abends über.

Herr **Hans-Peter Schnurr** von der Firma ontoprise in Karlsruhe referierte zum Thema "Die Hirnforschung und ihre Bedeutung für das Wissensmanagement". Wie bereits beim Januarstammtisch 2005 hatte Hans-Peter Schnurr durch die ausgezeichnete didaktische Aufbereitung seiner Präsentation schnell aktive Zuhörer gewonnen. Wie organisiert der Mensch den Umgang mit seinem Wissen? Wie arbeitet sein zentrales Wissensmanagement-Werkzeug, das Gehirn? Dies waren Themenschwerpunkte seines Vortrages. Als GfWM-Mitglied und 2. Vorsitzender des Arbeitskreises WM Karlsruhe e.V. stand Hans-Peter Schnurr Rede und Antwort auf die Fragen der Teilnehmer. Dies verband er mit interessanten Hinweisen auf Ergebnisse der Hirnforschung zum Verständnis von Wahrnehmung, Speicherung, Lernen und Weitergabe von Informationen. Diese Erkenntnisse sollten nach Ansicht des Referenten in das Themengebiet Wissensmanagement einfließen, um zu verhindern, dass künstlich optimierte Wissensprozesse des Unternehmens die evolutionär optimierten Wissensprozesse des Menschen behindern.

Die sich anschließende Diskussion zeigte, dass das Vortragsthema auf großes Interesse bei den anwesenden Praktikern in den Unternehmen stieß und dass in der Verbindung der Themen Wissensmanagement und Hirnforschung noch viel Potential gesehen wird.

von
Rainer Gödert
und
Stefan Zillich

*Referent Hans-Peter Schnurr
(ontoprise, Karlsruhe) bei der
Zusammenfassung seines Vortrages.*



*Dr. Jürgen Gimmel (GfWM-Mitglied), Prof.
Dr. Klaus North (Gründungspräsident der
GfWM), Ulrich Schmidt (Präsident der
GfWM), Hans-Peter Schnurr (ontoprise
Karlsruhe, Referent des Abends) und Jörg
Weber (GfWM-Mitglied und Stammtisch-
Initiator) - v.l.n.r.*



*Die Teilnehmer des 50. Frankfurter
Wissensmanagement-Stammtisches
nutzten die freundliche Einladung der
gastgebenden Anwaltskanzlei Ashurst auch,
um am Buffet Informationen auszutauschen
und Kontakte zu vertiefen.*



Herr **Ulrich Schmidt**, Präsident der GfWM, schloss den formellen Teil des Abends mit einem kurzen Abriss über die Entwicklung der GfWM-Stammtische ab und forderte alle Anwesenden zum persönlichen Engagement für die GfWM auf. Den weiteren Abend nutzten die Anwesenden in geselliger Runde am Buffet für rege Gespräche und zur Vertiefung von Kontakten.

Dank des Engagements der Stammtischorganisatoren, der großzügigen Gastfreundschaft der Firma Ashurst und nicht zuletzt durch das große Interesse der Besucher des Abends wurde der Frankfurter Jubiläumstammtisch zu einem echten Ereignis.

Hans-Peter Schnurr hat die Folien seines Vortrages freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Im Forum der GfWM-Homepage können Sie die Unterlagen abrufen:

<http://www.gfwm.de> > Forum > Frankfurt

Der Weg zum 50. Stammtisch

Als wir – **Steffen Doberstein**, Dr. **Jürgen Gimmel**, Dr. **Hermann Stötzel**, **Jörg Weber** und ich – uns am 20. Dezember 2001 unter dem Motto „Gemeinsam mehr Wissen“ zum ersten Frankfurter Wissensmanagement-Stammtisch trafen, hat keiner von uns auch nur davon zu träumen gewagt, dass wir fünfzig Monate später einmal gemeinsam mit mehr als 70 Teilnehmern unser Jubiläum feiern werden. Vielmehr waren wir damals doch etwas skeptisch, ob es uns auch gelingen wird, ausreichend Gleichgesinnte zu finden, um eine dauerhaft und aktive Community zu bilden. Außerdem wurde unsere Zuversicht auch nicht gerade gestärkt durch die Kommentare einiger „Experten“, die uns prognostizierten, dass uns spätestens nach 1 ½ Jahren die Themen ausgehen würden und es sowieso bei der ergebnisoffenen Form unserer Stammtische nicht nachhaltig gelingen wird, eine stabile Community aufzubauen. Überhaupt sei die Idee, sich einfach nur monatlich zu einem reinen Erfahrungs- und Informationsaustausch zu treffen, wenig „sexy“. – Glücklicherweise haben wir uns von alledem nicht wirklich beeindruckt lassen und die Probe aufs Exempel gewagt. Zu Recht, wie sich gezeigt hat!

Dabei ist zu konstatieren, dass uns der Erfolg nicht in die Wiege gelegt wurde. Der Wissensmanagement-Stammtisch war nicht vom Start weg ein Selbstläufer. Neben den Initiatoren des Stammtischs, Jörg Weber, Steffen Doberstein und mir, erhielten die erste Einladungsmail lediglich sechs weitere Personen! Im ersten Jahr haben wir einige Höhen, und Tiefen durchlaufen. Doch gerade in dieser Anfangsphase haben wir sehr wertvolle Erfahrungen gesammelt, die uns dann später beim „Aufbau“ der übrigen GfWM-Stammtische sehr geholfen haben.

Entstanden ist die Idee des Frankfurter Wissensmanagement-Stammtischs übrigens mit indirekter Unterstützung des BITKOM Arbeitskreises Knowledge Engineering & Management. Bei einem Treffen dieses Arbeitskreises am 11. Oktober 2001 in Essen haben Jörg Weber und ich uns das erste Mal getroffen. Während des Mittagessens fand dabei ein so anregender Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit unseren Tischnachbarn statt, dass wir während einer Kaffeepause am Nachmittag die Idee entwickelt haben, eine ebensolche Möglichkeit für einen ungezwungenen Wissenstransfer im Rhein-Main-Gebiet zu institutionalisieren. Zur Ausarbeitung des konkreten Stammtischkonzepts ist im November 2001 dann noch Steffen Doberstein dazu gestoßen. Mit den Teilnehmern der ersten Sitzungen haben wir abschließend die genauen Ziele des Stammtischs definiert, die heute noch Gültigkeit haben. Sie stellt sich folgendermaßen dar:

Inhaltlich wird im Rahmen der Wissensmanagement-Stammtische das gesamte Spektrum an systematisch und methodisch betriebenen Aktivitäten behandelt, die das Ziel verfolgen, das wirtschaftliche Potential der Ressource Wissen nutzbar zu machen. Zu den primären Zielen der Stammtische zählen neben dem regelmäßigen, interdisziplinären Austausch zu den verschiedensten Facetten des Wissensmanagements natürlich auch die Entwicklung eines beständigen persönlichen Netzwerks. Nicht zuletzt steht natürlich die sachorientierte Arbeit am Thema

von
Ulrich Schmidt

Wissensmanagement im Mittelpunkt.

Darüber hinaus haben sich bereits in den ersten Monaten unserer Initiative einige Grundsätze als Erfolgsfaktoren für den Aufbau und die Durchführung eines Wissensmanagement-Stammtischs herauskristallisiert. So entstanden unsere „10 Gebote“:

- Berechenbarkeit
- Freiwilligkeit
- inhaltliche Selbstbestimmung
- interdisziplinäre Zusammensetzung
- Kommunikationsmix
- nicht-kommerzielle Ausrichtung
- organisches Wachstum
- professionelle Organisation
- Regionalprinzip
- Vertrauen

Nach einem Jahr wurden wir dann von der GfWM „adoptiert“, womit die bundesweite Verbreitung der Idee der Wissensmanagement-Stammtische ihren Anfang nahm. Die GfWM stand damals vor der Herausforderung, einen nachhaltig funktionierenden Informations- und Erfahrungsaustausch unter ihren über den gesamten deutschen Sprachraum verteilten Mitgliedern zu organisieren. Die Ausrichtung einer Mitgliederversammlung pro Jahr sowie die Bereitstellung eines Online-Forums reichten hierfür alleine nicht aus. Aus diesem Grund griffen die Verantwortlichen der GfWM bei der Mitgliederversammlung im November 2002 die Idee des Wissensmanagement-Stammtischs auf, um auf dieser Grundlage regionale Wissensmanagement-Communities zu etablieren.

Einen Punkt, der immer wieder für sehr kontroverse Diskussionen sorgt, möchte ich ansprechen: die Verwendung des Begriffs „Stammtisch“. Am Anfangen haben wir ihn selbst noch in Anführungsstrichen geschrieben. Er hat sich aber inzwischen immer mehr zu einem eigenständigen Begriff, einer Marke, entwickelt. Kritiker meinen das Wort „Stammtisch“ klingt sehr verdächtig nach einem, für Außenstehende unzugänglichen, bierseligen Männerbund und wäre somit für unser Anliegen unpassend. Der Begriff wurde aber durchaus mit Bedacht gewählt: „Stammtisch“ unterstreicht zum einen den informellen, ungezwungenen Charakter der Gemeinschaft und zum anderen wird mit diesem Begriff auch Kontinuität bzw. Regelmäßigkeit assoziiert, zwei elementare Bestandteile unseres Konzepts. Darüber hinaus ermöglichen Stammtische ein persönliches Kennenlernen und per se die denkbar unmittelbarste Kommunikationsform, das Gespräch von Angesicht zu Angesicht. Dies sind gute Grundlagen, aus denen nach und nach das für eine intakte Wissenskommunikation notwendige Vertrauen unter den Stammtisch-Mitgliedern erwächst. Damit steht der Begriff „Stammtisch“ für das Grundprinzip, wonach der Dialog zwischen Menschen die beste Form des Wissenstransfers darstellt.

Erster überregionaler GfWM-Stammtisch auf der CeBIT 2006

Der erste überregionale Stammtisch der Gesellschaft für Wissensmanagement wird auf der diesjährigen CeBIT stattfinden. Am Sonntag, den 12. März 2006 haben wir einen halben Tag lang Gelegenheit, das FORUM Business Intelligence & Enterprise Information Integration am Hauptgang der Halle 3 zu nutzen. Die Hahn & Zwerger Marketing GmbH organisiert

von
Hans-Wiegand Binzer

dieses Forum und einen Gemeinschaftsstand schon seit mehreren Jahren und bindet in diesem Jahr auch das GfWM Forum in das Programm sowie die Marketingmaßnahmen ihres Kongress-FORUMs ein.

Das Tagesprogramm der GfWM steht unter dem Motto „Wissensmanagement als Integrationsdisziplin“. Die GfWM verfolgt damit das Ziel die Notwendigkeit zur ganzheitlichen Betrachtung des Themas Wissensmanagement – mit den Gestaltungsdimensionen Mensch, Organisation sowie Infrastruktur – herauszustellen und insbesondere auf die integrative Wirkung von Wissensmanagement hinzuweisen. In diesem Rahmen werden deshalb durch Vorträge entsprechende Erfahrungen und innovative Ansätze aus der betrieblichen Praxis sowie Methoden zur praktischen Umsetzung vorgestellt. Abschließend werden in einer Expertenrunde die zuvor präsentierten Inhalte hinterfragt und vertieft sowie bis dahin noch nicht angesprochene Aspekte diskutiert.

Vier erfahrene Referenten berichten von ihren fundierten Erkenntnissen aus unterschiedlichen Blickwinkeln des Wissensmanagements. In ihren Vorträgen zeigen sie auf, wie sich Einflüsse des Wissensmanagements in anderen Disziplinen auswirken. Im Folgenden finden Sie die konkreten Vortragsthemen:

- 12. März 2006, 10:40 Uhr: **Peggy-Franziska Reisinger**, Diplom-Pädagogin, Master Knowledge Management, Referentin für Interne Kommunikation bei der Wolfsburg AG, Wolfsburg und Herausgeberin des Buches „Masterpieces - Wege zum Wissen“: *„Fokussierung von wissensintensiven Geschäftsprozessen und ihre Einbindung in die Unternehmensstrategie in der Kommunikationsbranche“* – Gezeigt wird die Prozessanalyse und -steuerung mittels eines 9-Phasen-Modells mit dem Ziel, ein bestehendes ISO-Qualitätsmanagement zu aktualisieren und zum Wissensmanagement-Instrument zu entwickeln.
- 12. März 2006, 11:20 Uhr: **Michael Freitag**, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Fachbereichsleiter Organisations- und Wissensmanagement bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe: *„Wissensbilanzierung“* – Für das Jahr 2005 wurde erstmals eine Wissensbilanz für den EnBW-Konzern erstellt mit dem Ziel, sowohl ein zukunftsorientiertes Managementinstrument für immaterielle Werte der EnBW AG zu etablieren als auch die finanzorientierte Rechnungslegung um eine Bewertung dieser Werte zu ergänzen. Der Schwerpunkt der Analyse lag dabei auf dem Human-, Struktur- und Beziehungskapital.
- 12. März 2006, 12:00 Uhr: **Floriane Kappler**, Diplom-Betriebswirtin (BA), BA Hons., Project Manager beim Malik Management Zentrum St. Gallen, Glattbrugg-Zürich: *„Syntegration, ein Moderationsansatz für Entscheidungsprozesse in komplexen Systemen“* – Er trägt Sorge dafür, dass vielfältige, interagierende Informationen und Positionen zu einem gemeinsamen Ergebnis integriert werden. Eine dreidimensionale Kommunikationsarchitektur ermöglicht dabei die optimale und schnellstmögliche Wissensverteilung unter den Teilnehmern, womit die bestmögliche Problemlösung erreicht wird.
- 12. März 2006, 12:40 Uhr: **Peter Friederichs**, Diplom-Psychologe, Präsident des Human Capital Club e.V. und Geschäftsführender Gesellschafter der CELIDON CONSULTING GmbH, Kirchheim/München sowie Herausgeber des Buches „Human Capital

Leadership“:

„Wer Innovationen will, muss in Human Capital investieren“ – Die Zukunft der Arbeitsplätze in der Wissensgesellschaft wird nur noch davon abhängen, in wie weit es gelingt, die Intelligenz- und Innovationspotentiale der Mitarbeiter zu aktivieren und dadurch den Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Mitarbeiter zu motivieren, also das anvertraute Human Capital zu fördern, ist somit die entscheidende Herausforderung für das Management.

Um 13:20 Uhr schließt sich eine Expertenrunde in Form einer Podiumsdiskussion an, u.a. mit folgenden Teilnehmern:

- **Michael Freitag**, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- **Peter Friederichs**, Human Capital Club
- **Dr. Christina Zech**, Ernst Klett Verlag GmbH
- **Ulrich Schmidt**, Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

Um 14:20 Uhr wird der offizielle Teil beendet sein.

Wir rechnen mit zahlreichen Zuhörern aus dem Netzwerk der GfWM. Darüber hinaus werden sich sicher noch zusätzliche Teilnehmer aus den mehr als 300.000 Geschäftskontakten der Firma Hahn & Zwerger und weiteren Besuchern der CeBIT ergeben.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit treibenden Kräften des integrativen Themas Wissensmanagement auszutauschen.

CeBIT-Kartenverlosung für Mitglieder der GfWM: Sponsoren gesucht

Wie im Voraus gegangenen Hinweis berichtet, findet am Sonntag, den 12.03.2006 auf der CeBIT das GfWM-Forum Wissensmanagement statt. Als weiteren Anreiz für GfWM-Mitglieder, an der Veranstaltung teilzunehmen, möchten wir CeBIT-Eintrittskarten für diesen Tag verlosen.

Hierzu suchen wir Unternehmen, die ihre Verbundenheit mit der GfWM zum Ausdruck bringen wollen, indem sie der GfWM CeBIT-Eintrittskarten zur Verfügung stellen. Die Unternehmen werden im geplanten Bericht auf der Homepage der GfWM und im nächsten Newsletter namentlich als Unterstützer genannt.

Wenn Sie eine oder mehrere Karten zur Verfügung stellen wollen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung bzw. senden Sie die Karten an die GfWM-Postfachadresse:

GfWM e.V., Stichwort CeBIT; Postfach 11 08 44; D-60043 Frankfurt

Alle Mitglieder, die die CeBIT und die Veranstaltung der GfWM besuchen wollen, sind dazu eingeladen, an der Verlosung der Karten teilzunehmen. Senden Sie dazu bitte per Mail ihre Postadresse mit dem Stichwort "CeBIT-Verlosung" an

pr@gfwm.de

Bei der Ermittlung der Gewinner ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

von
Rainer Gödert

Kontakt:
pr@gfwm.de

Aus der WM-Praxis

Berichte von GfWM-Mitgliedern über Veranstaltungen und Projekte

Bericht von der Online Information 2005 London

Die Berichterstattung zu Fachmessen in der vergangenen Ausgabe des GfWM-Newsletters fing bei der Buchmesse an und endete bei der elektronischen Fachinformation, und an dieser Stelle soll heute angeknüpft werden mit meinem Bericht von der Online Information 2005, die vom 29.11. bis zum 3.12.2005 in London stattgefunden hat.

Diese Veranstaltung findet seit 1976 jeden Herbst in London statt, und sie hat den Stand der Dinge im Bereich Neue Medien, Informationsmarkt und Informationsmanagement immer recht gut reflektiert. Der beste Indikator ist die Anzahl der Aussteller und die Anzahl der Vortrags- und Diskussionsthemen, sowohl innerhalb der Ausstellung als auch bei der parallel stattfindenden Fachtagung.

Im letzten Dezember begrüßte die Online Information 250 Aussteller. 1998, also auf der Höhe des Hypes, sind es 300 gewesen. Leider habe ich für die Jahre unmittelbar nach dem Platzen der Blase keine Zahlen gefunden, ich kann mich aber erinnern, dass 2002 nur etwa zwei Drittel der Fläche bespielt waren, die diesmal mit Ständen belegt war.

Die Aussteller teilten sich auf in Content-Anbieter und in Anbieter von Lösungen zum Informations- und Content-Management; nicht wenige bieten beides, bzw. Schnittstellenlösungen.

Im Bereich Content waren die großen Anbieter vertreten, die durchweg auch auf der Buchmesse zu finden waren: So hatten Elsevier-LexisNexis einen separaten Stand, WoltersKluwer/Ovid sind gemeinsam aufgetreten, Thomson war nur mit der Science-Sparte vertreten. Sie alle bieten Fachinformation aus den drei Hauptgebieten Wirtschaft, Recht und Naturwissenschaft/Technik/Medizin. Die Anbieter für Lösungen offerierten Content-Management, Enterprise Search Solutions, ePublishing, Dokumenten-Management, Intranet- und Portal-Lösungen sowie, last but not least, Bibliothekslösungen.

Bei den Diskussionsthemen, sowohl bei der Tagung als auch in den Ausstellerforen fiel auf, dass eigentlich nichts Neues verhandelt wurde. Es scheint, dass die Orientierungslosigkeit, die auf den Technologie-Hype in den späten neunziger Jahren folgte, nun vorbei ist und man ganz pragmatisch und unaufgeregt daran gegangen ist, Lösungen für den Arbeitsalltag zu konzipieren und umzusetzen.

Ein Beispiel hierfür sind bibliografische Lösungen, die es den wissenschaftlich Arbeitenden ermöglichen, sämtliche bibliografischen Daten zu verwalten und Texte untereinander zu referenzieren. Den Preis für das meiststrapazierte Schlagwort dürfte "Enterprise Content Management" davontragen: das ist wieder mal so ein Begriff, der Alles und Nichts beschreibt – nähere Definitionen reichen von Dokumentenmanagement bzw. schlichter Ablage bis hin zu komplexen prozessbasierten Lösungen.

Das wirklich neue in diesem Jahr war das Tagungsblog, womit indiziert wäre, dass das Medium Blog nunmehr ein fester Bestandteil des Lebens ist und wir fürderhin wirklich nirgends mehr hin gehen, surfen oder schauen können, ohne irgendjemandes spontane Selbstdarstellung zur Kenntnis nehmen müssen.

In diesem Jahr wollen die Informationsanbieter auch wieder auf die CeBIT kommen – sie waren 2005 erstmalig dort vertreten. Diesmal soll der

von
Elka Sloan



Rahmen etwas üppiger ausfallen, damit man sie auch wahrnehmen kann. Ich werde an dieser Stelle darüber berichten.

20 Jahre Informations- und Wissensmanagement in Darmstadt – Feier und Jubiläumskongress

Im vergangenen Jahr feierte der Fachbereich Informations- und Wissensmanagement (IuW) der FH Darmstadt am Campus Dieburg sein 20-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass veranstaltete der Fachbereich im November einen zweitägigen Jubiläumskongress mit Feier.

Während des Kongresses wurden Fachvorträge von Referenten aus dem In- und Ausland zu Themenkomplexen wie webbasiertes e-Learning, aktuelle Entwicklungen informationswissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Außerdem wurden Branchenberichte aus den Bereichen IT, Medien und Chemie-Pharma mit Fokus auf den Umgang mit Information präsentiert. Weitere Lesungen setzten sich mit der Entscheidungsunterstützung des Managements durch Information sowie mit den Arbeitsfeldern und Anforderungen im beruflichen Umfeld der Information Professionals auseinander.

Der Kongress wurde durch Begleitveranstaltungen ergänzt, bei denen studentische Projekte, die Fachbereichsbibliothek sowie die Besonderheiten des Campus in Dieburg vorgestellt wurden. Darüber hinaus wurde in einer Podiumsdiskussion die Zukunft der Informationswirtschaft aus Sicht von Lehre und Interessenverbänden diskutiert.

Die Veranstaltungsreihe wurde durch eine Feier in der Orangerie in Darmstadt abgerundet, zu der unterhaltende Programmpunkte und Livemusik geboten wurden. Neben den zahlreichen Gästen aus ganz Deutschland konnten die Veranstalter auch Teilnehmer aus Spanien, der Tschechischen Republik, Polen, Irland, England und den USA begrüßen. Die Besucher nutzten intensiv die während des Kongresses und der Feier gebotenen Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Kontakte zu vertiefen. Die Veranstalter zeigten sich sehr zufrieden mit dem Erfolg der Feierlichkeiten.

Am Fachbereich IuW der FH Darmstadt lehren 14 Professoren, ein Honorarprofessor und mehrere Lehrbeauftragte aus verschiedenen Expertisebereichen. Dadurch bietet der Fachbereich ein breites, fundiertes Spektrum an Lehrwissen und Erfahrung und ermöglicht damit den interdisziplinären Lehrinhalt des Studiengangs. Studierende und Lehrende werden durch ein siebenköpfiges Mitarbeitererteam unterstützt. Darüber hinaus haben aktive und ehemalige Studierende sowie Lehrende und Mitarbeiter des Fachbereichs das **Alumni-Netzwerk Informationswirte Darmstadt** gegründet mit dem Ziel, fachliche und private Kontakte zwischen den Beteiligten zu fördern. – Weitere Informationen zum Fachbereich IuW in Darmstadt sowie zum Alumni-Netzwerk finden Sie hier:

<http://www.iuw.fh-darmstadt.de>

<http://www.informationswirte-darmstadt.de/>

von
Diplom-Informationswirt
Stefan Zillich

(Absolvent des Fachbereiches IuW FH Darmstadt)



Kontakt:
stzhome@gmx.de

Interessante Hinweise

Haben Sie interessante Hinweise rund um das Thema Wissensmanagement? Das Redaktionsteam freut sich auf ihre Mitteilung an newsletter@gfwm.de

"Damit kein Wissen verloren geht" – GfWM und Fachbereich IuW Darmstadt in der Presse

In der Wochenendausgabe des Handelsblatt vom 20. Januar 2006 ist unter dem Titel "Damit kein Wissen verloren geht" ein ausführlicher Artikel über die Tätigkeitsbereiche von Informations- und Wissensarbeitern erschienen. Neben einer kurzen Einführung zu kritischen Aspekten beim Umgang mit Information und Wissen in betrieblichen Zusammenhängen stellt der Artikel Inhalte und Ziele des Fachbereichs Informations- und Wissensmanagement der FH Darmstadt dar. Am Beispiel von Absolventen des Fachbereichs (neben anderen auch **Stefan Zillich**, Mitglied der GfWM und **Sandra Müller**, Teilnehmerin des Frankfurter Wissensmanagement-Stammtischs), wird die berufliche Situation der ausgebildeten Informations- und Wissensmanager nach deren Studium umrissen. **Ulrich Schmidt**, Präsident der GfWM, weist im Interview mit dem Handelsblatt auch auf die kritische Entwicklung des Wissensmanagements in den Unternehmen hin. Nach dem ersten Hype in den 90er Jahren seien in den entsprechenden Unternehmensbereichen zahlreiche Stellen wieder eingespart worden.

Der Artikel weist deutlich auf den Nutzen hin, den Unternehmen durch die Arbeit gut ausgebildeter Informations- und Wissensarbeiter gewinnen. Neben weiteren Quellen zum Thema Wissensmanagement verweist der Artikel des Handelsblatt auch auf die Homepage der GfWM.

Der Artikel ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Ausgabe des GfWM-Newsletters als PDF-Datei frei verfügbar unter der URL

http://www.handelsblattmachtschule.de/bin/pdf/oekoub2/oe_u_b_2_68.pdf

Call for Papers: BPOKI'06

Vom 6. bis 8. September 2006 findet in Graz im Rahmen der Wissensmanagementkonferenz I-KNOW 2006 die BPOKI'06 statt. BPOKI steht für "Business Process Oriented Knowledge Infrastructures". Beiträge für dieses Event können bis Anfang April 2006 eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie unter

http://i-know.know-center.tugraz.at/i-know_06/topics/bpoki_06

Neues Buch: Kompetenzmanagement in der Praxis

"Mitarbeiterkompetenzen systematisch identifizieren, nutzen und entwickeln" lautet der programmatische Untertitel der vom Autorenduo **Klaus North** (GfWM-Mitgründer) und **Kai Reinhardt** kürzlich publizierten Monographie "Kompetenzmanagement in der Praxis": Die Autoren möchten dem Leser mit Ihrer Publikation einen "anwendungsorientierten Leitfaden an die Hand geben." Das im Gabler-Verlag veröffentlichte Buch enthält zahlreiche Fallbeispiele, Checklisten, Tabellen und Infos mit dem Ziel eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Implementierung eines Kompetenzmanagement an die Hand geben.

Prof. Klaus North; Kai Reinhardt: Kompetenzmanagement in der Praxis. Gabler Verlag, Wiesbaden 2005 – Weitere Informationen:

<http://www.kompetenzen-managen.de/>

Kolumne im Magazin „wissensmanagement“

In seinem Beitrag „Wie siamesische Zwillinge“ setzt sich GfWM-Präsident **Ulrich Schmidt** mit dem Trend auseinander, dass sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer stärker um ihre Weiterbildung selbst kümmern müssen. Er beleuchtet darin, welche Konsequenzen diese Entwicklung für Arbeitnehmer wie auch Arbeitgeber hat und welcher Bezug zum Wissensmanagement dabei besteht. Der Beitrag ist erschienen im aktuellen Heft 1/2006 des Magazins „wissensmanagement“.

Termine

*Haben Sie Hinweise zu Terminen und Veranstaltungen?
Das Redaktionsteam freut sich auf ihre Mitteilung an
newsletter@gfwm.de*

LEARNTEC 2006 - 14. Internationaler Kongress und Fachmesse für Bildungs- und Informationstechnologie

14. - 16.02.2006, Karlsruhe

Die LEARNTEC bringt Anbieter von Technologien, Entscheidungsträger aus Anwenderunternehmen und international renommierte Experten zusammen. Mit jährlich 300 Ausstellern finden rund 8000 internationale Fachbesucher das gesamte Angebotsspektrum von Lernplattformen über Autorentools bis hin zu Content an einem Ort. Parallel zur Messe informieren E-Learning-Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft über Trends auf dem Weg in die Informations- und Wissensgesellschaft. Drei Tage lang bietet die LEARNTEC ein umfangreiches Begleitprogramm. Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie unter

<http://www.learntec.de>

Multikonferenz Wirtschaftsinformatik 2006 - MKWI 2006

20. - 22.02.2006, Universität Passau

Die Multikonferenz Wirtschaftsinformatik findet 2006 an der Universität Passau statt und wird von den beiden Lehrstühlen für Wirtschaftsinformatik von Prof. Peter Kleinschmidt und Prof. Franz Lehner organisiert. Das Leitthema der Konferenz, in deren Rahmen aktuelle Ergebnisse aus dem gesamten Themenspektrum der Wirtschaftsinformatik diskutiert werden, lautet: Creating and Improving Business with Information Technology.

Das breite Spektrum an Fachvorträgen wird ergänzt um Tutorials und Workshops, die für Praktiker, aber auch für Studierende ein Vertiefungsangebot zu ausgewählten Themen bieten. Begleitend zur Konferenz wird eine Industrieausstellung von Softwarefirmen organisiert.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie hier

<http://www.mkwi06.de/>

13. Workshop "Sicherheit in vernetzten Systemen"

01. - 02.03.2006, Congress Centrum Hamburg (CCH)

Der traditionelle Workshop "Sicherheit in vernetzten Systemen" wird auch in diesem Jahr wieder vom DFN-CERT und der DFN-PCA unter der Schirmherrschaft des Vereins zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e.V. (DFN-Verein) durchgeführt.

Ziele des Workshops sind es, die Kontakte zwischen dem betreuten Kreis der DFN-Mitgliedseinrichtungen, den TeilnehmerInnen aus der freien Wirtschaft und den Mitarbeitern der DFN-CERT Services GmbH zu intensivieren und im Rahmen der Veranstaltung aktuell über neue Themen und wichtige Aspekte im Umfeld der IT-Security zu informieren. Das breit gefächerte Programm bietet sowohl Übersichtsvorträge als auch vertiefende Fachvorträge, die den heutigen Stand der Technik repräsentieren. Während der Abendveranstaltungen bietet sich die Gelegenheit zu Fachgesprächen in kleinerer Runde sowie zum Pflegen und Knüpfen alter und neuer Kontakte. Weitere Informationen finden Sie hier

<http://www.dfn-cert.de/events/ws/2006/>

30th Annual Conference of the German Classification Society (GfKI) – Advances in Data Analysis

08. - 10.03.2006, Free University of Berlin

The 30th Annual Conference of the German Classification Society - Gesellschaft für Klassifikation (GfKI), a member of the International Federation of Classification Societies (IFCS), focuses on data analysis, learning of latent structures in datasets, and unscrambling of knowledge. The scientific program will include sessions with invited talks and contributed presentations from a broad range of topics. Special emphasis will be laid on interdisciplinary research and the interaction between theory and practice. The program will be complemented by an advanced Japanese-German workshop on data analysis and classification as well as a doctoral workshop for PhD students working on the conference topics. Conference languages are English and German. For further information please click here

<http://www.wiwiss.fu-berlin.de/lenz/gfki2006/index.htm>

9. DVMD-Fachtagung: Medizinische Dokumentation – wichtig oder nichtig?

30. - 31.03.2006, Erlangen

Das Organisationsteam der 9. DVMD-Fachtagung wird in Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg, dem Universitätsklinikum Erlangen, der Friedrich-Alexander-Universität sowie der Stadt Erlangen, ein umfangreiches Tagungs- und Workshopprogramm anbieten. Unter dem Motto „Medizinische Dokumentation – wichtig oder nichtig?“ sollen Themen aus dem gesamten Spektrum der medizinischen Dokumentation sowie Workshops und Satellitensymposien angeboten werden. Weitere Informationen zur 9. DVMD-Fachtagung finden Sie hier

<http://www.dvmd-mittelfranken.de/>

Stellenanzeige

Director Research (m/w)

Company

Our client, formed in 1991, invests venture capital in start-ups throughout Europe in the fields of information and communication technology (ICT) and life science, and numbers among Europe 's most successful early-stage investors. The Munich-based company today manages a total fund volume of € 400 million. As an early stage venture capital the firm constantly has to assess and evaluate new technology developments and trends. Our client has to understand the impact of technology on markets

and business models and to predict the possible future developments of these markets. To retrieve and package relevant information from many sources is absolutely critical for the business success. For further completion of its ICT team, the company is looking for a Munich based Director Research (m/w) with overall responsibility for our industry research in information and communication technology.

Tasks

- Defining and controlling the research budget
- Selecting, negotiating with and managing different groups of information providers
- Efficiently retrieving information from public and proprietary sources including internet, print, databases, research firms, investment banks, consulting companies, and enterprises
- Packaging information for individual investment partners for general purpose information or for project specific research
- Single point of contact for information within the company
- Pre-screen important readings for the investment partners
- Create sector research packages for various areas in the IT industry and services industry both in the areas that are identified by the investment partners and in new areas that you identify yourself

Requirements

- University Degree
- At least 5-7 years of relevant working experience in a global business environment
- Strong affinity to Information and Communication Technology (ICT) Markets
- Strong ability to detect and select important trends and information
- Ability to develop opinion on market trends and identify new ones early
- Strong oral and written communication skills
- Substantial proven experience with internet research
- Very structured and thorough approach to research
- Ability to focus on details without losing sight for the big picture
- Fluent in English, ideally German and possibly French

Contact: hb research, Beate Härtl, Dachstraße 25, 81243 München, Fon (089)18946108, Fax (089)18946109, Mail info@hb-research.com, Web www.hb-research.com
